

## Abonnement:

Für 6 Monate . . . 6\$000  
3 Monate . . . 3\$000  
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

## Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

## Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend

Expedition: Rua Libero Badaró 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

## Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

# Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

## Agenturen:

Santos: Henrique Beyrodt.  
Campinas: F. Würgler, Rua de S. Carlos 95.  
Limeira: Eduard Stahl.  
Rio Claro: L. Barthmann.  
Piracicaba: Bento Vollet.  
São João da Boa-Vista: José Jahnel.  
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.  
Araras: Louis Graf.  
Pirassununga: Germano Halenbeck.  
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89.  
Taubaté: Luiz Rosner.  
Dona Francisca: L. H. Schultz.  
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Besonderer Umstände halber, deren Vermeidung nicht in unserer Macht lag, sind wir heute genöthigt, uns auf einen halben Bogen zu beschränken. Wir hoffen, den Ausfall später wieder nachzuholen. Die Red. d. Germ.

## Uebersetzungs-Nachrichten.

## Deutsches Reich.

Die deutsche Reichsregierung will eine Sammlung sämtlicher europäischer Arbeiterschutzgesetze vornehmen und publizieren.

Deutschland hat 19,476 Postämter, England 17,587 und Frankreich nur 7346. Im vergangenen Jahre beförderte Deutschland 65 Millionen Geldanweisungen mit einem Gesamtwert von 8800 Millionen Franken, während Frankreich nur 21 Millionen Anweisungen beförderte mit einem Gesamtwert von 658 Millionen Franken. In Paris brauchte eine auf der pneumatischen Post aufgebundene Karte eine bis anderthalb Stunde, ehe sie an den Adressaten gelangte, während die Berliner Luftpost nur 35 bis 40 Minuten dazu braucht. Ferner steht die neue Einrichtung der fliegenden Stadtpost in Berlin einzig in ihrer Art da. Die Briefkästen werden den ganzen Tag hindurch in kurzen Zwischenräumen in mit guten Pferden bespannte Wagen entleert, so dass im Durchschnitt ein Stadtpostbrief eine Stunde nach seiner Abgabe in den Händen des Empfängers ist.

Auf dem Marsche erstach kürzlich ein Dragoner aus Göldhausen mit seiner Lanze einen Tambour des dritten Infanterie-Regiments in Niederbühl bei Rastatt infolge eines vorhergegangenen Wortstreites. Der Dragoner wurde wegen dieser That vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt. Die Vollstreckung des Urtheils erfolgte nach militärischen Gesetzen durch Erschiessen.

Auf ungewöhnliche Art hat in der Strafanstalt in Graudenz ein wegen Brandstiftung zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilter Verbrecher seinem Leben ein Ende gemacht. Er verschluckte nach und nach mehr als zwei Pfund Löthzinn und starb an den Folgen dieses Genusses.

In Stettin beabsichtigten die Sozialdemokraten den aus dreimonatlicher Haft in die sogenannte Freiheit zurückkehrenden Reichstagskandidaten Fritz Herbert feierlich am Bahnhof zu empfangen, was aber von der Polizei verboten worden war. Trotzdem fanden sich über 10,000 Menschen ein und die ganze Stadt war auf den Beinen, als der Sozialdemokrat Herbert nach Stettin zurückkehrte, so dass er einen grösseren Empfang hatte, als die grössten Berühmtheiten, welchen in Stettin bisher diese Ehre zu Theil wurde.

## Schweiz.

In der Schweiz wohnen 238,313 Ausländer, die sich fast niedergelassen haben, dass sind 10 Prozent der Gesamtbevölkerung; in Basel-Stadt sind sogar 34, in Genf 38 Prozent der Bevölkerung Ausländer. Ein eben erschienener Bericht des schweizer Departements des Aeussern nennt diese in keinem andern Staat vorkommenden Verhältnisse eine Landesgefahr und fordert dringend Abhilfe.

Die Glarner Landgemeinde hat mit den proponirten Neuerungen kurzen Prozess gemacht. Sowohl die unentgeltliche Beerdigung, als der Antrag auf Einführung der staatlichen und obligatorischen Mobiliarversicherung wurde verworfen und auch das Steuergesetz einstweilen zurückgewiesen, mit dem Begehren, es müsse in dasselbe die amtliche Inventarisation und die Selbsttaxation aufgenommen werden. Als erster Ständerath wurde der bisherige, Herr E. Zweifel, mit grossem Mehr bestätigt, dagegen erhielt er an seinem Namensvetter P. Zweifel einen radikalen Kollegen und auch die übrigen Wahlen fielen in diesem Sinne aus. Arbeiterbund und Grütlverein gewinnen eine wachsende Bedeutung in diesem Ländchen.

## Oesterreich-Ungarn:

In Chorostkow bei Halicz (Galizien) hat eine Feuersbrunst 49 Wohnhäuser sammt Wirthschaftsgebäuden zerstört. Dem »Przegłond« zufolge wird eine Brandlegung vermuthet.

## Frankreich.

Der Pariser Gemeinderath hat sich die Zeit über angelegentlich mit dem Loos der Arbeiter beschäftigt. Auf allen städtischen Bauplätzen ist die Arbeit auf neun Stunden festgesetzt. Bei städtischen Bauten wurden 200,000 Arbeiter beschäftigt und in drei Jahren 400 Millionen Franken umgesetzt. Die Arbeiten wurden meist an Arbeitervereine direkt vergeben. Die Stadt entsandte Arbeiterabordnungen nach allen bedeutenden Ausstellungen des Auslandes, richtete volksthümliche Vorträge auf dem Stadthause ein, unterstützte die Errichtung von Volksbibliotheken und gründete zur Erleichterung der Stellenvermittlung die Arbeiterbörse. Ferner wurden an Arbeiter Miethsunterstützungen vertheilt, die sich im letzten Dezember auf 60,000 Franken beliefen. Diejenigen Miether, welche weniger als 499 Franken Miethe bezahlen, sind von der Miethsteuer befreit. Diese Massregel kommt 552,177 Bewohnern der Stadt zu gut; nur 10,249 Miether zahlen Miethsteuer. In den Volksschulen wurde der Handfertigkeitsunterricht eingeführt; ausserdem wurden drei Fachschulen für das Eisen-, Tischlerei- und Papiergewerbe gegründet.

In Paris erscheinen 1563 Zeitungen, Zeitschriften, Revuen oder sonstige Erzeugnisse der periodischen Presse. Es werden dort täglich die Einzelnummern von 55 dem Format nach grossen und 35 kleinen politischen Journalen zum Verkauf ausgeben.

Der Boulangismus in Frankreich scheint nunmehr den endgültigen Todesstoss erhalten zu haben. Bei den Pariser Gemeinderathswahlen fiel die letzte Hoffnung der Boulangerie. Unter 145 neugewählten Gemeinderäthen kamen nur zwei Boulangisten mit Ach und Krach durch. Damit hat der boulangeristische Lärm sein Ende erreicht. Der neue Gemeinderath enthält 65 Republikaner, darunter 35 radikale Autonomisten, 10 Progressisten, 10 Sozialisten, 10 gemässigte Republikaner, sodann 13 Monarchisten und zwei Boulangisten. Unter den wenigen Getreuen des Generals ist ausserdem noch Zwist ausgebrochen, weil der General nicht nach Paris zurückkehren will, sondern sagt, er würde nur in Begleitung Rocheforts dort erscheinen, Rochefort will aber lieber in London bleiben.

## Grossbritannien.

Im Unterhause erklärte Smith, dass die Regierung jetzt die Beschlüsse der Berliner Arbeiterschutzkonferenz erwäge, aber noch nicht sagen könne, welche Massregeln sie dem Parlamente vorschlagen werde.

Das Unterhaus genehmigte mit 80 Stimmen Mehrheit die irische Landankaufsvorlage, die jenem unglücklichen Lande grosse Erleichterungen bringen soll.

Lord Randolph Churchill brachte im Unterhause eine Bill zur Reform des Schankwirthschaftsbetriebes ein. Besonders interessant ist darin die Idee, dass in jedem Kirchspiel Zweidrittel der Steuerzahler befugt seien, durch ein direktes Veto die Gewährung von Schankkonzessionen zu verweigern.

## Bulgarien.

Eine hübsche Schmuggelgeschichte wird der »Tägl. Rundschau« aus Bukarest mitgetheilt. An einer der Schranken, welche das dortige städtische Zollgebiet abgrenzen, wurde von den Zollwächtern kürzlich ein Leichenwagen aufgehalten. Der Kutsher sowohl, als auch die Begleiter des Wagens waren nicht wenig empört und bestritten den Zollbeamten das Recht, einen Leichenwagen zu untersuchen. Der Beamte aber liess sich dadurch nicht abhalten, den Sarg zu öffnen und fand in demselben Gefässe, die mit Spiritus gefüllt waren. Die trauernden Schmuggler wurden nun sofort festgenommen.

## Russland.

Die Moskauer »Nowosti Deja« (Neuigkeiten des Tages) schreiben über eine Aufführung des Wallenstein: »Wallensteins Lager — ist einfach langweilig — Piccolomini ist langweiliger — im Komparativ, der Tod Wallensteins ist langweilig — im Superlativ. Der Geheime Rath Schiller war ein grosser Schriftsteller, aber auch ein sehr langweiliger Schriftsteller. Wir sind an die Tugend nicht gewöhnt. Auf der Scene natürlich. Aber die deutsche Tugend ist die langweiligste auf der Welt. Und da ist es kein Vergnügen, zwei Abende in einem fort zu sehen, wie sich zehn Tage lang Thekla und Max zur Tugend anspornen. Das Publikum langweilt sich mit Recht und schläft mit vollem Recht ein. Der erfreulichste Moment der Trilogie ist der Mord Wallensteins.«

Die Petersburger »Nowoje Wremja« bemerkt dazu: Es ist zu bedauern, dass solche Erbärmlichkeit über eines der kolossalsten Werke der europäischen dramatischen Literatur gedruckt werden kann.

## Portugal.

Die Königin Amelia von Portugal soll, nach den neuesten Telegrammen, an der Lungenschwindsucht leiden und die Krankheit bereits sehr weit vorgeschritten sein.

## Nordamerika.

Statistiker rechnen aus, dass vom 21. Dezember bis Mitte Februar die Grippe in den Vereinigten Staaten 22,000 Opfer gefordert hat, darunter 2504 in New-York, 1500 in Chicago, 1344 in Philadelphia, 885 in Boston, 178 in Washington, 192 in St. Louis, 363 in Cleveland und 153 in Baltimore. Man ist erstaunt über die Schnelligkeit, mit welcher die Seuche diesmal von Russland bis an die Küste des Stillen Meeres gelangte, indem es kaum drei Monate Zeit nahm; im Jahre 1843 brauchte sie ein halbes Jahr von Deutschland und England bis nach dem Mississippi-Thale.

Unter den farbigen Kohlengravern in Caperton, bei Charleston, in West-Virginien, hat neulich ein wüthender Kampf stattgefunden, bei welchem Rasirmesser, Revolver und Knüppel eine Rolle spielten und zwei der Raufbolde getödtet und ein halbes Dutzend mehr oder minder schwer verletzt wurden. Die Polizeibehörde ist den schlimmen Gesellen gegenüber vollständig machtlos, und da man weiteren Feindseligkeiten entgegensieht, so wurden die Miliztruppen der Umgegend aufgeboten.

Ein furchtbarer Hagelsturm hat einen New-Yorker Telegramm zufolge in Baltimore gewüthet. Er währte nur eine Viertelstunde. Es sollen dabei aber die Fenster in 20,000 Häusern zerschmettert worden sein.

## Argentinien.

Aus San Luis wird geschrieben, dass sich während der letzten Wahlen, während deren es in der Hauptstadt zum Blutvergiessen kam, die Bevölkerung der ganzen Provinz in grosser Aufregung befand.

Der Klerus habe einen starken Druck ausgeübt, indess habe man sich dagegen aufgelehnt, und viele Bürger, die sonst nie gegen die Kirche aufgetreten wären, hätten sich in feindseliger Weise gegen dieselbe ausgesprochen. Der Klerus, erklärten Viele, wollte die Volksaufklärung unterdrücken und die Menschengüter in seiner Gewalt erhalten. Statt christlicher Versöhnung predige er nur Aberglauben, Zwietracht und Hass bis in den Tod; er sei auch allen modernen Einrichtungen abhold und da, wo er herrsche, könne man noch lange auf den Segen der Civilisation und der modernen technischen Hilfsmittel warten.

Diese Ansichten hörte man in den öffentlichen Lokalen in erregter Weise aussprechen, und bilden sie den Beweis, dass die San Luisiner die Absichten des Klerus durchschauen und sich demselben gegenüber nicht mehr als gehorsame Schafe verhalten.

Aus Entre-Rios kommen beunruhigende Nachrichten. Die Regierung hat alle ihre Leute unter den Waffen. Wenn dies noch so fortgeht, kann die Wahl des Gouverneurs noch zu recht netten Szenen führen.

In Cordoba wurde ein Priester in Punilla, der gegen das Civilstandsregister wüthete, wegen wiederholter Vergehen gegen dieses Gesetz zu längerer Gefängnisshaft verurtheilt. (Arg. W.)

## Notizen

São Paulo. Im verlossenen Monat sind im städtischen Schlachthause 2516 Rinder, 461 Schweine und 209 Hammel geschlachtet worden. Die Schlachtsteuer ergab 12,017\$900.

Kartoffelbau. Der Governador hat unterm 29. v. M. an die Intendencias von Mogy das Cruzes, Piracicaba, Capivary, Botucatu, Sorocaba, Taubaty und S. João da Boa Vista, einen Fragebogen gerichtet, um Auskunft über die Kartoffelkultur zu erhalten, indem besonders die genannten Zonen für diese Kultur sehr geeignet sein sollen. Die gestellten Fragen sind folgende:

- 1) Welches ist der für den Kartoffelbau (batata inglesa) am besten geeignete Boden in diesem Munizip?
- 2) Wie viel Zeit ist für die Kartoffelproduktion, von Tage der Pflanzung an gerechnet, nöthig, und welches ist die geeignetste Jahreszeit zum Pflanz?
- 3) Wie viel Ernten können jährlich erzielt werden und welche derselben ist die beste hinsichtlich der Grösse, Güte und Haltbarkeit der Kartoffeln?
- 4) Wie viel Liter Kartoffeln ergibt die reguläre Pflanzung auf einer Alqueire Land, und wie viel Liter gebraucht man, um eine Alqueire zu bepflanzen?
- 5) Wie viel Liter kann man von einem Liter gepflanzter Kartoffeln durchschnittlich ernten?
- 6) Welches ist der annähernde Preis einer Alqueire für den Kartoffelbau geeigneten Landes?
- 7) Welches sind die Preise für die Pflanzkartoffeln und der gewöhnlich auf den Märkten zum Verkauf gebotenen Kartoffeln?
- 8) Wie hoch stellen sich die Auslagen für die Pflanzung, Ernte und Transport bis auf den nächsten Markt von 50 Litern Kartoffeln?
- 9) Welche Varietäten von Kartoffeln werden produziert und welche derselben ist vorzuziehen?
- 10) Welches sind die Krankheiten und sonstigen Uebel, unter denen der Kartoffelbau leidet?

Diese vorstehenden Fragen sind von grösster Wichtigkeit für die Landwirtschaft und verdienen sorgfältiges Studium, namentlich seitens der an Kartoffel-nahrung noch von Europa her gewöhnten Ausländer. Sie sind aber auch ein erfreulicher Beweis, wie die Regierung bemüht ist, die Landwirtschaft zu heben und zu fördern und für die Einwanderer bessere Existenzbedingungen zu schaffen.

Im städtischen Spital Misericordia befanden sich am 30. April in Behandlung 184 Kranke, ebensoviel kamen im Monat Mai neu hinzu und 150 wurden als kurirt entlassen, während 35 starben. Gegenwärtig befinden sich dort 183 Kranke.

Einen guten Witz macht das hiesige »Diario do Commercio« in seiner Donnerstags-Nummer: »Wie uns mitgetheilt wird, trägt sich die Centralregierung mit der Idee, das Wort Cidadão durch »General« zu ersetzen.«

Eine Anspielung an die »Generalisirung« des Ministeriums, indem der Marshall Deodoro jedem Minister letzthin den Generalsrang verliehen hat.

In S. Paulo ist eine »Companhia mercantil de Obras publicas« in der Gründung begriffen. Dieselbe nimmt ein Kapital von 2000 Contos auf, eingetheilt in Aktien zu 100\$000. Die Gesellschaft theilt sich in drei Sektionen: für Bankwesen, Landwirtschaft sowie Uebnahme öffentlicher Bauten und Anlagen. Sie will sogar Ländereien erwerben, Kolonien errichten und die Schafzucht einführen.

Wir wollen hoffen und wünschen, dass die Schafschur sich nur auf die Vierfüssler erstreckt.

Ueber den in letzter Nummer erwähnten Rudolph Oberlander wird uns von Hrn. F. Kowarick mitgetheilt, dass derselbe laut Fabrik-Tagebuch vom 21. Oktober 1889 bis 28. Februar 1890 in seiner Fabrik in Arbeit gestanden hat, diese Stelle aber wegen eingetretenen heftigen Fiebers verliess. Demnach kann die Familie Oberlander sich nur wenige Monate auf der Kolonie Boa Vista aufgehalten haben.

Eine neue Bank mit dem Titel »Banco Italo-Brazileiro« hat sich hier gebildet. Das Kapital soll 6000 Contos betragen.

Als Verwalter des öffentlichen Gartens ist Hr. Gustav Hugard ernannt worden.

Die Eisenbahn von S. Paulo und Rio hatte im 2. Semester 1889 eine Einnahme von 1.902.473\$300, bei einer Ausgabe von 967.252\$568, sodass ein Saldo von 935.220\$732 verbleibt.

In den Salons des Real Club Gymnastico Portuguez (Rua Marechal Deodoro) findet am 8. d. M. ein von der Sociedade Artistica Beneficente veranstaltetes grosses Fest zu mildthätigen Zwecken statt. Anfang um 5 Uhr. Freier Eintritt.

Ein uns zugegangenes Circular enthält die Anzeige, dass Hr. José Baruel aus der Firma Baruel, Pauperio & Co. sich zurückgezogen und mit Hrn. Augusto Carlos Baumann eine neue Geschäftsgenossenschaft unter der Firma J. Baruel & Co. zum Betriebe einer Typographia gebildet hat.

Der deutsche Turnverein veranstaltet morgen, wie bereits angekündigt worden, von 11 Uhr an auf seinem Turmplatze im Garten der deutschen Schule wieder ein öffentliches Schauturnen, dem später, von 4 Uhr Nachmittags ab in der Germania noch ein Gartenfest folgen wird. Der Turnverein, der in erfreulichem Aufschwung sich befindet und bereits bei seinem letzten Schauturnen im vorigen Jahre durch seine Leistungen allgemeine Bewunderung und Anerkennung sich errang, hat auch diesmal alle Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem gelungenen zu gestalten, und wir sind gewiss, dass die Theilnahme des deutschen Publikums morgen eine aussergewöhnlich zahlreiche sein wird, um so mehr, da auch der beliebte Club Mendelssohn seine freundliche Mitwirkung zugesichert hat.

Die Freguezia Villa Marianna zählt bereits ungefähr 200 Wähler.

Das Estado de S. Paulo von heute bringt ein Porträt des verstorbenen Carlos von Koseritz, sowie eine kurze Biographie desselben.

In Camptons und Umgegend hat es in den letzten Nächten tüchtig gefroren und man befürchtet, dass stellenweise der Kaffee darunter gelitten habe. »Gazeta de Camptons«, welche während der Epidemie ihr Erscheinen suspendirt hatte, hat mit Beginn dieses Monats ihre Publikationen wieder fortgesetzt. Ihr jetziger Chefredakteur ist Hr. Dr. Antenor Guimarães.

In Taubaty hat sich ein Bürger Namens João Lopes de Moraes, welcher bereits 99 Jahre alt ist, noch als Wähler einschreiben lassen.

Die Arbeiten an der Verlängerung der Bahn von Botucatu sind bereits in Angriff genommen.

In Taubaté sollen 600 Personen an der Influenza erkrankt sein.

Auch in Taubaty soll diese Krankheit heftig um sich greifen.

Auf der Bahnstation Taubaté ist kürzlich ein Unglück nur durch die Geistesgegenwart eines Zugführers, Namens Luiz Andrade, verhütet worden. Als nämlich der Zug sich in Bewegung setzte, sprang ein Mann auf die Plattform, fehlte jedoch und fiel zwischen die Wagen, wo er sicher dem Tode geweiht gewesen wäre, wenn ihn nicht genannter Zugführer sofort beim Kragen gepackt hätte und mit einer übermenschlichen Kraftanstrengung herauf zog, wobei er selbst einen Augenblick in Gefahr stand zu fallen. Diese Kunstsprünge während der Zug sich bewegt, scheinen überhaupt sehr beliebt zu sein und es wäre gut, durch strenge Verbote diesen Unfug etwas zu beschränken.

Rio de Janeiro. Der Ackerbauminister lässt einen von der deutschen Gesandtschaft der brasil. Regierung übermittelten Bericht über die in Berlin kürzlich stattgehabte Arbeiterschutz-Konferenz im »Diario Official« veröffentlichen.

Am 8. d. ist in Rio der Kaufmann Nikolaus Maiburg aus Itajay gestorben, welcher sich dort behufs ärztlicher Behandlung befand.

Die Polizei geht jetzt auch den Kartenschlägerinnen zu Leibe und hat in den letzten Tagen etwa 6 bis 7 derselben ins Verhör genommen.

Das »Diario do Commercio« brachte am Mittwoch ein politisches Manifest des Dr. Joaquim Nabuco, worin derselbe sich offen als Monarchist erklärt.

Auf der Banco Sul-Americano ist die Subskription auf Aktien einer neuen Companhia eröffnet worden, welche sich mit der Produktion von Acidos, Barrilha und Chlorureto de cal befassen will. Das Kapital soll 300 Contos, eingetheilt in Aktien zu 200\$000, betragen.

Der Sergeant Julio Baptista Lopes vom 7. Infanterie-Bataillon ist dabei erwircht worden, als er in die Capella de Nossa Senhora das Neves einbrach und den Schmuck und Werthsachen der Mutter Gottes stehlen wollte.

Am Mittwoch Abend brach in der Trapiche Vallongo in der Rua da Saude Feuer aus, welches von circa 2000 Ballen Baumwolle, welche sich darin befanden, den grössten Theil zerstörte, sowie auch eine Menge Zucker und andere Waaren, so dass der Verlust auf 300 Contos geschätzt wird.

Der brasilianische Kreuzer »Almirante Barroso« ist in Gibraltar angekommen.

— In der Rua Ouvidor ist der Visconde de Jaguaribe von einem Herzschlag befallen worden. Nach einer benachbarten Apotheke gebracht, starb er nach wenigen Minuten.

In **Campos** dauert der Streik der Karossenführer fort, da die Intendencia beschlossen hat, auf ihrer Anordnung zu beharren. Die Streikenden verhalten sich indessen ruhig.

**Pernambuco.** Der Redakteur der „Lanceta“, Dr. Phaelante da Camara, ist in diesen Tagen zur Polizei citirt worden, um sich wegen einiger in seinem Blatte enthaltenen Angriffe gegen den Finanzminister zu verantworten.

In **Curitiba** ist der Deutsche Theodor Sprenger gestorben.

**S. Catharina.** Im Munizip Blumenau sind in die Wählerlisten 2491 Wähler eingeschlossen; es entfallen davon auf den Friedensgerichts-Bezirk Gaspar 187, Blumenau 1350, Indayal 954.

Der mit letzter Post eingetroffene „Immigr.“ berichtet: Freitag den 11. April entgleiste die Lokomotive des von Laguna nach Minas fahrenden Zuges der Dona Thereza Christina-Bahn auf der Brücke bei Kilometer 72 und stürzte in den Bach, total zertrümmert, der Heizer tot und der Maschinist schwer verwundet, ein Glück, dass Fracht- und Passagierwagen sich loskuppelten und oben blieben.

Man schreibt dieses Unglück einer losen Schiene zu. Wahrlich, eine Musterbahn! Denn es kommt sehr häufig vor, dass Maschinen oder Wagen auspringen, Schuld der unzähligen Kurven kleinen Durchmessers und der grossen Steigungen bei dieser schmalgleisigen Bahn, denn übermässige Schnelligkeit ist den Zügen nicht zum Vorwurf zu machen.

**Rio Grande do Sul.** „Kos. D. Ztg.“ vom 21. Mai meldet: Am Sonntag Nachmittag hat sich auf der Porto Alegre-Neu Hamburger Eisenbahn ein schreckliches Unglück zugetragen. Der Nachmittagszug von Neu-Hamburg entgleiste in nächster Nähe der Gravatahybrücke. Ein Stück Vieh war auf das Geleise gesprungen und es hatte nicht mehr in der Macht des Zugführers gelegen, den Train zum Stehen zu bringen. Die erste Nachricht von dem Unglücksfall war gegen 1/8 Uhr von einigen Leuten nach der Stadt gebracht worden, die sich da draussen mit Jagen vergnügt hatten. Eine Reservemaschine war nicht vorhanden. . . . Superintendent Tweedy und Herr Dillon trafen unverzüglich die nöthigsten Massregeln. Die Polizeibehörden wurden benachrichtigt und Aerzte gerufen, die denn auch in Begleitung des Herrn Tweedy gegen 8 Uhr auf einem Trolley nach der Unglücksstätte abgingen. Es waren die Herren Dr. Barcellos Filho und Sebastião Leão. Dann kam Succurs von S. Leopoldo, und von hier gingen mit einer Lancha des Herrn Crusius noch die Herren Dr. Fayet und Mariante, sowie der Polizeichef, Dr. Guillon, ab. Padre Lima begab sich zu Fuss dahin, um den Verunglückten seinen Beistand zu leihen. Unter denen, die sich besonders um die Verwundeten verdient gemacht haben, werden von deutschen Namen genannt: Ernst Wittrock, Martin Rogge und vor allen Luiz Bender. Die Verunglückten wurden in der Lancha des Herrn Crusius nach hier transportirt und in ihre Wohnungen gebracht. Die Lancha kam gegen 2 Uhr Morgens an. Glücklicherweise ist bis jetzt nur ein Todesfall zu beklagen: Heinrich Dittmann, Mitglied der Musikgesellschaft União Brasileira, Angestellter in der Buchhandlung „Globo“, fand seinen sofortigen Tod: sein Körper wurde zwischen zwei Waggonen geschleudert und buchstäblich zerquetscht. Verletzt wurden bei der Katastrophe: Moritz Ritter, Angestellter des Herrn Lothar de la Rue: Quetschung des linken Beines und eine Quetschwunde am rechten Bein; das linke Bein musste amputirt werden. Alfredo Olinto, Angestellter in der lithographischen Anstalt des Herrn Wiedemann: verschiedene Verletzungen der Beine und eine Quetschwunde an der Brust. Martins, Musiker der União Brasileira: Quetschungen an beiden Beinen. Val. Mensch: verschiedene Quetschungen. Andere wurden weniger schwer verletzt; so der Zugführer Manuel Zettermann, Hermann Hilgert, Heinrich Rogge. Die unverletzten Passagiere, etwa 200 an der Zahl, wurden durch den „Liberal“ abgeholt. Es befanden sich darunter die Familien Crusius und Petersen, Luiz Bender, Wilhelm Uhrig, Fritz Engel, Fritz Pohlmann mit Familie, Adolf Voigt.

Nach einem Telegramm vom 4. d. haben die Zeitungsredaktionen von Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre Subskriptionen für die Familie Koseritz eröffnet, welche sich in äusserster Noth befindet. Am nämlichen Tage, an welchem Koseritz starb, war von ihm ein Manifest veröffentlicht worden, welches die Geschichte seiner wenige Tage vorher stattgehabten Verhaftung behandelt.

**Berlin.** 4. Kaiser Wilhelm hat sich von seinem kürzlichen Sturz wieder erholt und heute eine Spazierfahrt durch die Stadt gemacht.

4. Fürst Bismarck ist gestern Abend in Hamburg angekommen und am Bahnhof von einer grossen Volksmenge enthusiastisch empfangen worden.

5. Der Herzog Georg von Sachsen-Meiningen ist schwer erkrankt.

**Paris.** 3. Bei Gelegenheit des Empfangs verschiedener Schulkommissionen, welche den Fürsten Bismarck begrüßten, hat derselbe eine wichtige politische Rede gehalten, welche in Paris und andern europäischen Städten grosses Aufsehen erregte und viel besprochen wird.

(Weiter verräth Agence Havas nichts darüber.)

Die Schweizer Bundesregierung weigert sich, auf ihr Gebiet geflüchtete politische Verbrecher auszuliefern.

4. Die Polizei hat wieder eine Anzahl Nihilisten verhaftet, welche Dynamitbomben besaßen und ein Attentat gegen den Zaren beabsichtigt haben sollen. Die Verhafteten sind deportirt worden.

In Uganda (Ostafrika) ist eine ernste Revolution ausgebrochen. Nach heftigen Kämpfen sind die Behörden abgesetzt und andere an deren Stelle ernannt worden. Der Führer der Rebellen, Mwanga, wurde zum König proklamirt. Indessen hat der abgesetzte Souverän noch nicht auf seine Rechte verzichtet.

4. Der Herzog von Orleans, welcher zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt war, ist vom Präsidenten der Republik begnadigt und von der Polizei über die Grenze gebracht worden.

**London.** 4. Lord Salisbury wurde durch eine Kommission englischer Damen besucht und gebeten, seine Unterstützung ihnen zu gewähren zur Erlangung der politischen Rechte für die Frauen.

Wegen der Schifffahrt in der Behringstrasse bestehen zur Zeit zwischen England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika diplomatische Unterhandlungen, welche sehr langsam fortschreiten. Trotz der vorliegenden Schwierigkeiten hofft man, dass ein befriedigendes Uebereinkommen erzielt werden wird.

5. Das englische Geschwader im atlantischen Ocean ist nach der Behringstrasse abgegangen, um die Bewegungen des dort stationirten amerikanischen Geschwaders zu beobachten.

6. Das Parlament hat das Projekt der Eröffnung eines unterseeischen Tunnels durch den Kanal zwischen Frankreich und England mit 234 gegen 154 Stimmen verworfen.

Der Herzog von Orleans hat sich von Paris über Belgien nach London begeben.

**Wien.** 3. Die Stadt Sofia (Bulgarien) ist durch einen furchtbaren Wirbelsturm zerstört worden. Fast alle Häuser sind zerstört oder stark beschädigt und auch viele Menschen dabei umgekommen. 110 Leichen sind bereits unter den Trümmern hervorgezogen worden. Auch die Wache des Fürsten Ferdinand ist beim Zusammensturz des Schlosses ums Leben gekommen.

5. Eine neue Verschwörung gegen den Fürsten Ferdinand von Bulgarien ist wieder entdeckt worden. Die Verschwörer wollten gelegentlich der Reise des Fürsten nach Belgrad sich desselben bemächtigen und ihn als Geisel für den Major Panitz in Verwahrung halten.

Die Angestellten und Arbeiter verschiedener Fabriken haben die Arbeit eingestellt und ziehen in drohender Haltung durch die Strassen der Stadt. Die Polizei traf Sicherheitsmassregeln.

**Vulparaiso.** 3. In der Alfandega von Callao (Peru) ist vor einigen Tagen ein bedeutender Diebstahl entdeckt worden. Die Polizei hat mehrere verdächtige Personen verhaftet.

6. Infolge eines vom Senat beschlossenen Tadelvotums für die Regierung hat das Ministerium seine Demission eingereicht, die jedoch vom Präsidenten nicht angenommen wurde.

**Kaffee.** Santos, den 6. Juni.  
Verkauft wurden 1000 Sack auf der Basis von 88500—88600. Markt ruhig.  
Zufuhr am 6. 1,111 Sack  
„ seit dem 1. d. 5,177 „  
Vorrath (1. und 2. Hand) 59,000 „

**Hafenverkehr in Santos.**  
Erwartete Dampfer:  
Finance, von New-York, d. 9.  
Victoria, vom Süden, d. 9.  
Campinas, von Hamburg, d. 15.  
Abgehende Dampfer:  
Finance, nach New-York, d. 12.  
Rio Negro, am 12. d., Nachm. 3 Uhr, nach:  
Cananéia, Iguape, Paranaguá, Antonina,  
S. Francisco, Itajahy, Desterro, Rio Grande,  
Pelotas, Porto Alegre und Montevideo.

**Zur gefl. Notiznahme.**  
Dem verehrlichen Publikum, insbesondere meinen werthen Freunden und Bekannten, zeige hiermit an, dass ich mein Restaurant und Billard in S. Amaro dem Hrn. Manoel de Souza Brandão künftlich übertragen habe. Indem ich für das mir bisher zu Theil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
S. Amaro, 3. Juni 1890.

**Hans Zeltner.**  
Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir, dem geehrten Publikum mein neu übernommenes Restaurant bestens zu empfehlen. Es wird mein Bestreben sein, durch ein gutes Sortiment von Getränken der beliebtesten Marken, eine vorzügliche Küche, prompte Bedienung, sowie mässige Preise die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

**Manoel de Souza Brandão.**

**Sitio zu verkaufen.**  
Ein billiges und gutes Sitio mit 18 Alqueiren des besten Landes, in Bairro da Rocinha, 20 Minuten von der Bahnstation entfernt, ist billig zu verkaufen. Dasselbe enthält 9000 Kaffeebäume formados, mit hängender Frucht, von welcher dieses Jahr eine Ernte von 4—500 Arroben zu erwarten steht. Ferner ist ein gutes Wohnhaus vorhanden, Kaffeespeicher, gutes Wasser und Monjollo, eine Ziegelei mit mehreren tausend fertigen Ziegeln und sonstige nützliche Einrichtungen. Näheres bei Joaquim Henrique Clausen, Station Rocinha.

**Arbeiter-Verein „Vorwärts“.**  
Mittwoch den 11. Juni, Abends präcise 8 Uhr, öffentliche Arbeiterversammlung bei F. Abraham.

**Zu verkaufen:**  
1 Kleiderschrank, mehrere gute Federbetten, 1 Waschtisch mit Geschirr, 1 kl. Tisch, sowie verschiedene andere Hausräthe.  
Näheres Rua da Victoria N. 28.

Eine deutsche Familie, ohne Kinder, sucht ein oder zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Pension. Näheres in der Exped.

Gesucht eine Köchin, welche der portugiesischen Sprache mächtig ist. Lohn 308000. Es ist unnöthig, sich zu melden, wenn die Betreffende nicht kochen kann.  
Rua Brigadeiro Tobias 78, Sobrado.

## Bekanntmachung.

Um allen Irrthümern vorzubeugen, diene meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, dass ich jetzt vollständig mein Geschäft in der

**RUA S. EPHIGENIA N. 58a—60**

eingerrichtet habe und durchaus in keiner Beziehung mit dem alten Geschäft in Verbindung stehe. Da ich jetzt in der Lage bin, durch meine neuen Räumlichkeiten stets mit einem reich sortirten Lager meinen geschätzten Kunden zu dienen, so erlaube ich mir, die soeben frisch empfangenen Waaren bestens zu empfehlen:

Früchte in Gläsern, Gelees und Fruchtsäfte, Speck und Häringe,  
Alle Sorten Backobst und Hülsenfrüchte, Gewürze aller Art,  
Sämmtliche Gemüse in Latten, Englische Sauce, Speiseöl und Mostarde,  
Geräucherte Bücklinge, Condensirte Milch, Hafergrütze und Kindermehl,  
Salz- und Pfeffer-Gurken, Senfgurken, Cacao, Chocolate und Vanille,  
Mix-Pikles, Meerrettig und rothe Beeten, Tafelhonig und Lakritze,  
Sämmtliche Wurstarten und verschiedene Champagner Weine, Cognacs und Biere,  
Delikatessen in Latten, Charuten und Tabak,  
Sardellen, Caviar, Käse, Schinken, Seife und Lichte aller Arten,  
Cervelat und Mettwurst, Sämmtliche Lebensmittel.

Niederlage von Kolonibutter und Fett.

**OSCAR WIENKE,**  
Rua S. Ephigenia N. 58a—60.

## CACAO „A. DRIESSEN“ Puder-Chocolade

empfang wieder in der bekannten und vorzüglichen Qualität in 1/2 und 1/4 Dosen, nur zu haben im alleinigen Deposito:

**RUA DIREITA 41**  
Conditorei Stadt Coblenz — Theodor Cordes.

### Neues Hutgeschäft.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich an hiesigem Platze, Travessa do Seminario N. 46 (bei der neuen Markthalle) ein Hutgeschäft eröffnet habe und eine reiche Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Façons in Herren-, Damen- und Kinder-Hüten vorräthig halte, sowie Reparaturen an Hüten aller Art prompt ausführe.  
Ferner halte ein Sortiment eleganter Sonnen- und Regenschirme zu verschiedenen Preisen bestens empfohlen.  
Reelle Bedienung. — Billige Preise.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll Jeremias Regenfelder.

### Schwarzen Tricot,

geeignet zu Winterpaletots, div. Flanelle und Barchent, Unterzeuge, Herren- und Damen-Hemden, Stoffe für Hauskleider zu billigen Preisen,  
alle Artikel für Damenschneiderei empfiehlt billigst

**OTTO NEMITZ,**  
Rua S. Ephigenia 89.

Gesucht ein Mädchen, welches waschen und plätten kann. Zu erfragen  
53 Rua 15 de Novembro, 1. Stock.

### Sitio zu verkaufen.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein nur 1 Stunde von S. Simão gelegenes Sitio, sehr gut für Zuckerrohr wie auch für Kaffee, billig zu verkaufen. Kauflustige wollen sich gefälligst an den Eigenthümer wenden.  
S. Simão, 1. Juni 1890.

Carlos Tischer.

Meinen werthen Gästen und Landsleuten hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich einen Frühstück- und Mittagstisch vom 1. Juni an wieder eröffne, und finden Pensionisten sowie fremde Reisende zu den günstigsten Bedingungen Aufnahme.  
Geneigtem Zuspruch sieht entgegen  
**Fritz Abraham,**  
Rua S. Ephigenia 101 A.

### Chacara Allemã.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem pp. Publikum zur Anlegung und Instandsetzung von Gärten jeden Genres. Bei Uebernahme der Pflanzung garantire für das Anwachsen der Pflanzen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung von Bouquets, Kränzen, Lieferung von Dekorationen, auch leihweise, zu Festlichkeiten etc.

Vom 1. Juni ab werden diesbezügliche Bestellungen täglich Vormittags bis 12 Uhr in der neuen Markthalle, Rua S. João, entgegengenommen, unter Zusage prompter und reeller Bedienung. Auch zur Lieferung von Pflanzen, Rosen, Orchideen in den schönsten Sorten hält sich bestens empfohlen

Wilhelm Oppel, Marco da Maia Legua 356.

Ein zuverlässiger Mann zum Brodausfahren wird gesucht von der  
Bäckerei W. Willert im Bom Retiro.

Ein brauchbarer photographischer Apparat wird zu kaufen gesucht. Rua Bom Retiro 6.

## FLORA

Kunst- und Handels-Gärtnerei — Villa Marianna  
Filiale:

Neue Markthalle Stand A. 16.

Unterhalte daselbst eine reichhaltige Auswahl Topf- und Decorations-Pflanzen, Makart-Bouquets und sonstige Phantasie-Artikel, aus Gräsern und Blumen gefertigt.  
Aufträge auf frische Bouquets, Kränze, Guirlanden etc. werden daselbst entgegengenommen.

Um geneigten Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll

**Franc. Nemitz.**

Gesucht eine gute reinliche Köchin bei gutem Lohne.  
Rua Episcopal 7.

Ich beabsichtige, mein Etablissement, grosses geräumiges Haus mit Bierbrauerei, verbunden mit Restaurant, Seccos- & Molhados-Geschäft, zu verkaufen. Nachweisbar rentables Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer  
**Gustav Hünze** in Araras.

Junger Engländer sucht Schlafzimmer in gutem Hause; wenn möglich auch Verköstigung resp. Aufnahme in die Familie erwünscht.  
Offerten sub X. Y. Z. an die Exped. d. Bl.

### Dienstmädchen.

In Rua Conselheiro Nebias 21 A wird ein solches für häusliche Arbeiten gesucht.

Eine deutsche Frau sucht eine Stelle als Haushälterin. Offerten an die Expedition d. Bl.

Ein Kindermädchen gesucht. — Largados Guayanazes N. 22.

Gesucht eine ordentliche und tüchtige Köchin, welche portugiesisch spricht. Hoher Lohn.  
Näheres Rua 7 de Abril 44.

Gesucht eine gute Köchin und ein Hausmädchen bei hohem Lohne.  
Rua Florencio de Abreu 98.

## Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer:

**Baltimore**

geht am 10. Juni nach:

Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen. Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos

**Zerrenner Bulow & C.**

Rua de José Ricardo 2.

In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.

## KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

**ARGENTINA**

Kapitän Porath

geht am 10. Juni über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

In Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.**  
Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: **J. FLACH**  
RUA S. BENTO N. 18.

Druck und Verlag von H. Prebittz

Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 6